

**12.04.26 - Gemeindeversammlung zur Zukunft des Standortes Brüninghausen.  
Eröffnungsstatement des Presbyteriums**

**Thema: Die Zukunft unseres Standortes hier in Brüninghausen.**

**Hintergrund: Die Lage in Landeskirche, Kirchenkreis und  
Kooperationsraum (Steffen Pogorzelski)**

**Weniger Gemeindeglieder.**

- Ich möchte euch alle zu Beginn ein bisschen mit hineinnehmen in die aktuelle Lage der Kirche – der Landeskirche, des Kirchenkreises, und des Kooperationsraums, denn wir sind Teil dieser Kirche und das Geschehen in der Landeskirche hat direkten Einfluss auf das, was wir heute miteinander besprechen werden.
- *Zitat: „Der vorhandene Gebäudebestand im Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg stammt weitgehend aus einer Zeit mit ca. 150.000 Gemeindegliedern. Inzwischen ist die Zahl der Gemeindeglieder auf unter 70.000 deutlich gesunken, wobei wir von weiter zurückgehenden Zahlen ausgehen müssen.“*
  - o Dieses Zitat stammt von Superintendent Christof Grote aus einem Schreiben des Kirchenkreises, dass alle Gemeinden im Herbst 2024 bekommen haben, das aber so auch in Zeitungsartikeln zu lesen war.<sup>1</sup>
- In unserem Kooperationsraum 6, in dem wir als Kirchengemeinde mit den anderen Lüdenscheider Stadtkirchengemeinden „Christus“, „Versöhnung“ und „Johannes“ verbunden sind, sieht die Prognose so aus, dass wir von rund 15100 Gemeindegliedern in 2023 auf 12400 in 2030 sinken werden.
  - o Für unsere ERlebt Gemeinde stellt sich die Lage so dar:
    - o 1.1.2024: 4800
    - o 1.1.2025: 4600
    - o Prognose 2030: 3900 → - 900 Gemeindeglieder
- *Zitat: „Mit der zurückgehenden Gemeindegliederzahl sinkt auch die Finanzkraft der Gemeinden massiv. Wir können nicht davon ausgehen, dass dieser Rückgang – wie in der Vergangenheit – durch steigende Kirchensteuereinnahmen aufgrund der günstigen konjunkturellen Lage ausgeglichen werden kann.“* So schreibt der Superintendent weiter.
  - o Weniger Gemeindeglieder bedeuten weniger Kirchensteuereinnahmen.
  - o Zu den genauen Finanzen sagt gleich Rainer Bien etwas...

<sup>1</sup> Kriterien für die Entscheidung zum Erhalt bzw. zur Aufgabe von kirchlichen Gebäuden (Zukunfts- / Abschiedsgebäude). Gebäude Kriterien.03.; Grote, Christof, UK 7.Juli.2024.

- Wir erleben einen erheblichen Strukturwandel. Immer weniger Menschen sind Mitglieder der Kirche, die dadurch weniger Geld hat. Gleichzeitig steigen natürlich auch für die Kirchen die Kosten für Personal und Gebäude.

### Weniger Pfarrstellen

- Die Gemeindegliederzahlen sind außerdem relevant für die Pfarrstellenfreigabe der Landeskirche, die sich an den Gemeindegliederzahlen in den Kooperationsräumen orientiert und nicht mehr an den einzelnen Kirchengemeinden.
  - o Wir haben das erlebt, als Pfarrer Eckart Link verstorben ist und die Pfarrstelle nicht wieder freigegeben wurde, weil im Kooperationsraum „ausreichend“ Personal vorhanden sei.
- Im Moment haben wir in der Landeskirche einen Schlüssel von 4000 Gemeindegliedern pro Pfarrstelle. Diese sog. „Korridorzahl“ wird in 2031 auf 5000 Gemeindeglieder angehoben.
  - o Hintergrund sind: Personalmangel und Finanzknappheit
  - o Bsp.: Wir haben im Moment in unserem Kirchenkreis 7 freie Pfarrstellen und keine Bewerbungen.
- Halten wir uns folgendes vor Augen: 2020 hatten wir 33 Pfarrer im Kirchenkreis. Anfang der 2030er werden wir noch 11-12 Pfarrstellen haben im ganzen Kirchenkreis! Eine Reduktion um 66% (!) bei gleichbleibender Arbeit.
- In unseren beiden Gemeinden hatten wir vor 15 Jahren noch 4 Pfarrer (Ahl, Link, K. Bluhm, Rudolph). Aktuell ist es einer. Eine Reduktion um 75%.
- Susanne Weiling, die augenblicklich von Seiten des Kirchenkreises auch unsere Gemeinde unterstützt, wird auch nächstes Jahr in den Ruhestand gehen.
- Für unseren Kooperationsraum bedeutet das konkret: Noch haben wir 5 Pfarrstellen. Im nächsten Jahr geht im Lüdenscheider Stadtgebiet der Kollegen Gremmels in den Ruhestand. Anfang der 30er Jahre folgen die Kollegen Jerosch und Winkler-Rudzio.
- Keine dieser Stellen wird wieder besetzt werden nach jetzigem Stand! Es bedeutet, dass wir im Stadtgebiet dann 2 Pfarrstellen haben werden. Eine davon ist die von mir (Steffen Pogorzelski).
- Wie das gestaltet werden soll wissen wir nicht!
- Die kirchliche Situation verändert sich hier in einem Maße und in einer Geschwindigkeit, die es schwer macht Schritt zu halten.
- Manchmal fühlt es sich so an, als würde man rechts überholt...

### **Gemeindearbeit – inhaltlich (Edlind Eigler)**

- Lassen Sie mich auch etwas Inhaltliches zu unserer Gemeindearbeit sagen:
- Innerhalb dieser Landeskirche wollen wir als ERlebt Kirchengemeinde lebendige Gemeinde sein und bleiben!
- Zentrum des Gemeindelebens ist dabei der Gottesdienst.
- Das ist er aus theologischer Sicht, denn hier hören wir auf Gottes Wort und feiern zusammen Abendmahl, was nach evangelischem Verständnis die beiden Kennzeichen für Kirche sind.
- Das ist er aber auch quantitativ. Jeden Sonntag sind in beiden Gottesdiensten zusammen zwischen 150-250 Menschen, dazu ca. 100 digital.
- Daneben bieten wir verschiedenste Angebote an für „jung und alt“; wir versuchen auf ein verändertes Freizeitverhalten der Menschen zu reagieren, indem wir mit unserem Konzept der Lifegroups zeitlich begrenzte Angebote schaffen und einen Schwerpunkt auf die Projektarbeit setzen; wir setzen auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit, um Menschen auch digital zu erreichen.
- Wir erleben viel Zuspruch. Menschen lassen sich einladen. Kommen aufgrund der Homepage in den Gottesdienst. Nehmen an den Lifegroups teil...
- All das ist möglich, weil sich Menschen in unsere Gemeinde investieren, mit ihrem Gebet, mit ihrer Kraft, ihrer Zeit, mit ihrem Geld.
- Vielen, vielen Dank an dieser Stelle!
- 
- Aber wir erleben auch, dass die Belastung für die Ehren- und Hauptamtlichen steigt.
- Und die oben beschriebenen Entwicklungen innerhalb der Landeskirche betreffen auch uns.
- So sinken auch unsere Einnahmen drastisch.
- Unser Finanzkirchmeister Rainer Bien nimmt uns mit hinein in die aktuellen Zahlen:

### **Finanzielle Lage der ERlebt Kirchengemeinde (Rainer Bien)**

- Rainer sagt was zu den Finanzen anhand der angezeigten Folien (s. die drei folgenden Folien)
- Weiteres Stichwort: Neue Finanzsatzung und damit geänderte Verteilungskriterien.

**Kennzahlen Haushalt 2025 - 2029**

Planungsdaten	2025	2026	2027	2028	2029	
Kirchensteuerzuweisung	413 t€	411 t€ 99,5%	389 t€ 94%	348 t€ 84%	335 t€ 81%	
Lohnkosten	365 t€	373 t€ 102%	410 t€ 112%	412 t€ 113%	425 t€ 116%	
Istdaten	2021	2022	2023	2024	2025	..Prognose 2030
Gemeindemitglieder	5345	5131	5010	4824	4643	(3900)

**Neue Finanzsatzung des Kirchenkreises ab 2026**

Kirchensteuerzuweisung wird nur nach Anzahl der Gemeindemitglieder errechnet.

Durch Reduzierung der Gebäude, senkt sich die Pflichtbudgetierung für Instandhaltung und steht somit dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung.

**Aktuelle Situation**

Die Finanzdecke der Gemeinde ist zurzeit positiv zu bewerten.

Grund weniger Personalkosten als geplant, sowie gute Ergebnisse des Fördervereins.

Wir machen uns jetzt Gedanken, bevor wir reagieren müssen. Was letztlich Personalentscheidungen bewirken würde, dies wollen wir vermeiden.

### **Zukunfts- und Abschiedsgebäude (Steffen Pogorzelski)**

- Im Herbst 2024 hat sich der Kirchenkreis mit einer Vorschlagsliste zum Thema „Zukunfts- und Abschiedsgebäude“ an alle Kirchengemeinden gewandt. Ziel war und ist es, dass die Gemeinden ein „Gebäudekonzept entwickeln, dass spätestens 2030 greift.“<sup>2</sup>
- Die Marschrichtung ist damit klar vorgegeben: Ein „Weiter so“ wird es nicht geben – für *keine* Kirchengemeinde.
- Die Liste ist – Zitat – „mit einem dringenden Appell (verbunden), den Gebäudebestand in den einzelnen Kooperationsräumen dem Bedarf, der aktuellen Gemeindegliederzahl sowie den finanziellen und personellen Möglichkeiten der Gemeinden vor Ort anzupassen.“<sup>3</sup> So sagt es der Superintendent in einem Artikel der UK.
- Teil der Liste sind Kriterien, die helfen sollen diese Entscheidung zu treffen.
  - o Kirchliche Zukunftsorte sollen zentral und sichtbar sein.
    - (In Bezug auf den Kooperationsraum)
  - o Kirchliche Zukunftsgebäude stehen nicht isoliert für einen einzelnen Gemeindebezirk / eine einzelne Gemeinde (Gemeindegliederzahlen 2030).
  - o Kirchliche Zukunftsorte sollen im Kooperationsraum / in der Region erreichbar sein.
  - o Kirchliche Zukunftsorte sollen den Erfordernissen der Gemeindegliederarbeit entsprechen.
  - o Kirchliche Zukunftsgebäude können durchaus mehrfach genutzt werden, z.B. von anderen Gemeinden oder Trägern anderer Arbeit (Sozialraumorientierung, multifunktionelle Nutzung) ...
  - o Kirchliche Zukunftsgebäude sind in einem guten gebäudetechnischen Zustand.
  - o Kirchliche Zukunftsgebäude sollen auf Dauer finanziell tragbar sein.
- 
- Diese Kriterien wurde auf alle Kirchengebäude und Gemeindezentren unseres Kirchenkreises angewandt.
- Herausgekommen ist für unsere Gemeinde, dass der Standort Brüningshausen (Kirche und Gemeindezentrum) als „Abschiedsgebäude“ vorgeschlagen wurden.

<sup>2</sup> Kriterien für die Entscheidung zum Erhalt bzw. zur Aufgabe von kirchlichen Gebäuden (Zukunfts- / Abschiedsgebäude). Datei: Gebäude Kriterien.03.

<sup>3</sup> Grote, Christof, UK 7.Juli.2024.

### **Abschiedsgebäude Standort Brüninghausen (Edlind Eigler)**

- Wir haben die Liste als Anlass genommen, uns dieser schmerzhaften und schweren Überlegung zu stellen.
- Eine erste Prüfung unserer Finanzen 2024 hat ergeben, dass wir diese Frage bewegen müssen, da wir – ohne Dinge zu verändern – in 7 Jahren pleite wären.
  - o 2024 waren wir frisch vereinigt und hatten die Hoffnung, dass wir uns auf das Eins-Werden als Gemeinde konzentrieren können. Diese Hoffnung wurde enttäuscht.
  - o Nach einer ersten finanziellen Prüfung haben entschieden, die Frage aber zumindest bis Ende 2025 „zu parken“.
  - o In einem Schreiben vom Superintendenten vom 4.2.26 wurde nochmal deutlich, dass schon in 2026 die Entscheidung getroffen sein muss, weil der Haushalt nur mit einem Gebäudekonzept genehmigt wird. (Kern eines solchen Konzeptes ist die Entscheidung über Abschiedsgebäude. Das gilt für alle Gemeinden)
- 
- Ende 2025 haben wir dann erneut uns dem Thema gewidmet.
- Voraussetzungen – nochmal – waren auch für uns:
  - o Personalmangel
  - o Schwindende Gemeindegliederzahlen
  - o Schwindende Kirchensteuermittel
  - o Genehmigung des Haushalts
- 
- Wir sind zu der Einschätzung gekommen, dass wir uns als Kirchengemeinde dauerhaft aus finanziellen und personellen Gründen nicht zwei Standorte leisten können und uns vom Standort Brüninghausen verabschieden werden.

### **Steffen Pogorzelski:**

- Finanziell bedeutet das für uns im Jahr eine Einsparung von ca. 55.000 Euro (bei einem Jahreshaushalt von rund 410.000€, wie eben gehört)
  - o Diese Einsparung greift ab dem Moment, wo die Gemeindegliederzahlen beschlussmäßig eingestellt wird.
- Personell bedeutet es eine Bündelung unserer Ressourcen am Standort Kreuzkirche.
- 
- Ein für uns sinnvoller Zeitpunkt dafür könnte 2028 sein, da dann ein neues Presbyterium gewählt wird und dieses neue Presbyterium dann nicht mit dieser schweren Aufgabe in die neue Legislatur startet.
- 
- Unser Wunsch ist es die Gebäude zu verkaufen.

- Ein Problem ist der Denkmahlschutz. Dazu schreibt der Superintendent: „Die Klassifizierung eines Gebäudes als Denkmal kann nicht automatisch dazu führen, dass dieses Gebäude als kirchliches Gebäude in kirchlichem Besitz erhalten bleiben muss.“<sup>4</sup>
- Alle Fragen rund um den Verkauf (Denkmahlschutz, Gebäude einzeln oder gemeinsam – was ist sinnvoller? usw.) wird eine Projektgruppe klären, in der wir mit dem Kreiskirchenamt zusammenarbeiten werden.
- 
- Es ist uns bewusst, dass dies eine schwerwiegende Entscheidung ist und weitere schwere Entscheidungen folgen werden.
- Viele, viele Emotionen hängen an unserer Kirche für viele Menschen.
- Kinder wurden hier getauft, Konfirmationen gefeiert, Ehen geschlossen, Gemeindeleben erlebt.
- Und dennoch haben wir als Gemeindeleitung die Verantwortung, diese anstehenden Prozesse anzugehen und sie auch in der Gemeinde vorzustellen.

### **Ausblick**

- Für uns alle beginnt heute ein Weg des Abschieds.
- Es ist unser Wunsch diesen Weg gemeinsam zu gestalten. Mit den Gruppen und Kreisen in unserer Gemeinde. Mit den Menschen hier vor Ort.
- Es beginnt die Zeit sich an diesen Gedanken zu *gewöhnen*.
- Es bleibt Zeit sich auch weiter aneinander zu gewöhnen, an den jeweils anderen Standort; weiter zusammenzuwachsen als ERlebt Kirchengemeinde.
- Gemeinsame Gottesdienste werden dabei eine wichtige Rolle spielen – in der Kreuzkirche und auch hier in Brüninghausen.
- 
- Es soll nicht ein Weg des Abschieds bleiben, sondern wir wollen fragen: Wie kann auch in Zukunft Gemeindegliederarbeit in den Stadtteilen unsere Gemeinde aussehen?
- Dafür brauchen wir euch als Gemeindeglieder. Denn viele von euch wohnen genau hier.
- Aber das ist heute noch nicht dran. Dafür haben wir jetzt zwei Jahre Zeit.
- 
- Gestern früh bekam ich eine Nachricht: Psalm 62 – Stille vor Gott. V.9 „*Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, / schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.*“
- Ich mag den Vers sehr, habe schon oft dazu etwas bei Beerdigungen gesagt.
- Ich mag diese Formulierung: „*liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus*“

<sup>4</sup> Kriterien für die Entscheidung zum Erhalt bzw. zur Aufgabe von kirchlichen Gebäuden (Zukunfts- /Abschiedsgebäude). Gebäude Kriterien.03.

- Es kann so viel jetzt und in der nächsten Zeit in unserem Herz sein. und das darf so sein: Trauer, Wut, Enttäuschung, Fragen...
- Wichtig ist diese Bewegung (vormachen eine Tasse auszuschütten). Immer wieder das, was in uns ist, vor Jesus auszuschütten. Damit Raum wird, auch den letzten Teil des Verses (neu) zu glauben: *Gott ist unsere Zuversicht!*

